

# „Geschichten werden mit Hoffnung erzählt“

## Ideen zum Weltgeschichtentag (20.3.) / Welttag der Poesie (21.3.) / Internationaler Tag gegen Rassismus (21.3.)

*Ein schützendes Haus,  
ein weites Meer,  
ein Segel, ein Traum,  
eine Hand, die hält...*

*Geschichten werden  
mit Hoffnung erzählt.*

Weltgeschichtentag (20.3.), Welttag der Poesie (21.3.), Internationaler Tag gegen Rassismus (21.3.) – drei internationale Gedenktage liegen im März nah beieinander, legen es nahe, Verbindendes zu entdecken zwischen erzähltem Leben, Fantasie, Poesie und einer Vielfalt, die sich offenbart, wenn Wahrnehmungen aus unterschiedlichen Perspektiven mit ins Spiel kommen.

Gerade Bilderbücher und Geschichten aus verschiedenen Ländern und Kulturkreisen öffnen viele Möglichkeiten, um gemeinsam mit jüngeren Kindern etwas davon zu entdecken:

[https://zukunftsbibliotheken-sh.de/assets/fn21/media/files/153-mehr-als-eine-geschichte/Arbeitshilfe\\_Rassismus\\_6.pdf](https://zukunftsbibliotheken-sh.de/assets/fn21/media/files/153-mehr-als-eine-geschichte/Arbeitshilfe_Rassismus_6.pdf)

Zwei Anregungen für die Praxis:

### 1. Verschiedene Perspektiven erproben: Die Geschichte vom Elefant in der Dunkelheit – mit Variationen

Einst begegneten vier Männer aus Indien einem Elefanten. Noch nie hatten sie zuvor einen Elefanten gesehen. Und weil es dort – wo sie das Fremde vor sich spürten – um sie herum ganz dunkel war, fingen die Männer an, das unbekannte Wesen zu betasten:

Einer erwischte dabei den Rüssel:

Oh, ich glaube, da ist ein Regenrinne, rief er den anderen zu.

Ein anderer tastet ebenfalls und bekam ein Bein zu fassen:

Oh, ich spüre eine dicke Säule, so staunte er.

Stellt euch vor, rief der dritte Mann, hier ist ein Fächer! Denn er hatte gerade nach dem Ohr des Elefanten gegriffen.

Und ich fühle: Da ist ein mächtiger Thron, sprach der vierte, der zugleich der Größte war. Dabei lag seine Hand auf dem Rücken des Elefanten.

So wunderten sie sich, und rätselten und tasteten und konnten nicht recht verstehen, wie das alles zusammen gehörte.

Hätten sie aber das Licht einer Kerze gehabt – was hätten sie dann wohl erkennen können?

Ein Gleichnis, frei erzählt nach Rumi

Es wird vermutet, dass diese Geschichte in Südasien ihren Ursprung hat und sich in vielen Varianten – auch in einer Erzählweise mit blinden Männern – verbreitet hat. Man bringt sie mit dem Sufismus, dem Jainismus, dem Buddhismus wie dem Hinduismus in Verbindung.

Ihre Deutung wird auf verschiedene Lebensbereiche – so z.B. auch auf die Theologie – übertragen:

Wer könnte behaupten, dass die Wahrnehmung allein aus einer begrenzten Perspektive das Maß aller Dinge sei? Immer wieder gilt es, auch andere Perspektiven mit einzubeziehen, um sich gemeinsam mehr und mehr ein Bild zu machen von den Zusammenhängen des Lebens.

In vielfältigen Varianten regt die Geschichte dazu an, mit Kindern dazu ins Gespräch zu kommen und eigene Ideen in Sprache und Bildern zum Ausdruck zu bringen:



ISBN 978-3-407-76054-8, Beltz Verlag, 2007 (10. Auflage)

Eine Neufassung als Bilderbuch von Ed Young ist unter dem Titel „Sieben blinde Mäuse“ erschienen und in einigen Bibliotheken vorhanden.



ISBN 978-3314105012, NordSüd Verlag, 2019

In anderer Weise spielt das Bilderbuch „Der stille Stein“ von Brendan Wenzel mit dem Motiv der Betrachtung und Deutung aus verschiedenen Perspektiven – und lädt passend zum Welttag der Poesie auch zum Dichten ein:

<https://waldworte.eu/2020/04/29/der-stille-stein-anregungen-zu-einem-bilderbuch/>

## 2. Aus Bildern werden Geschichten: 2 Meter bis zum Meer



ISBN 9783922825920, Edition Orient, 2017

Ein Kind wird auf den Zollstock in der Tischlerwerkstatt seines Vaters aufmerksam. Sieht er nicht aus wie eine Schlange? Aber daraus kann man ja noch viel mehr formen: Ein Haus, ein Auto, sogar einen Elefant...

Die inspirierende Bildergeschichte von Bruna Barros aus Brasilien kommt ohne Worte aus – und regt dazu an, mit eigenen Gedanken und Worten immer wieder neue Geschichten dazu zu erzählen.

Vielfältige Anregungen dazu bietet der beiliegende Zollstock, mit dem sich vielerlei Figuren legen lassen. Gestaltungslust und Erzählfreude finden so ganz spielerisch zueinander.

Eine Handreichung zum Umgang mit Bildergeschichten ohne Text von Martina Ducquè ist im Buch enthalten.